

**Gesetzentwurf zur Betreuervergütung:**

## **SPD weist Position des Bundesrats zurück**

---

### **Berichterstatter für Betreuungsrecht Dirk Heidenblut will Verbesserungen**

**Berlin/Hamburg, 3. April 2019** – „Wir brauchen hochqualifizierte Betreuer – und die gibt es nicht umsonst. Deshalb muss die Position des Bundesrates zurückgewiesen und der Regierungsentwurf verbessert werden.“ Dies sagte der SPD-Bundestagsabgeordnete und Berichterstatter seiner Fraktion für das Betreuungsrecht Dirk Heidenblut im Gespräch mit Thorsten Becker, Vorsitzender, und Dr. Harald Freter, Geschäftsführer des Bundesverbands der Berufsbetreuer/innen.

Anlass: Die Ausschüsse des Bundesrates haben vergangene Woche ihre Empfehlungen abgegeben für die Stellungnahme des Bundesrates zum aktuellen Gesetzentwurf, der eine Vergütungserhöhung für Berufsbetreuer/innen vorsieht. Die Ausschüsse empfehlen dem Bundesrat, u.a. das Gesetz frühestens am 1.1.2020 in Kraft treten zu lassen, Fallzahlen zu begrenzen, den Evaluierungszeitraum zu erweitern, die rechtliche von sozialer Betreuung durch eine „Strukturreform“ zu trennen. Dr. Harald Freter: „Hinzu kommt, dass künftig die Landesjustizverwaltungen in die bisher unabhängige Arbeit der Rechtspfleger bei der Festlegung der Vergütungsstufen eingreifen wollen. Dies lässt eine Welle von Herabstufungen befürchten.“

Thorsten Becker, Vorsitzender des BdB: „Wenn die Forderungen so zur gültigen Position der Länder werden, sind sie geeignet, den Reformprozess sofort zu beenden. Wir haben den Eindruck, dass die Länder das System Betreuung zerschlagen wollen. Dieses Papier muss verhindert werden.“ BdB-Geschäftsführer Dr. Harald Freter hält die Positionen des Bundesrates für „toxisch“: „Sollte der Bundesrat bei dieser Position bleiben, werden Berufsbetreuer/innen in Scharen ihre Büros aufgeben und sich umorientieren. Die Stellungnahme ist ein Schlag ins Kontor.“

Aus Sicht von Dirk Heidenblut zeige das Vorgehen, dass die Länder im Grunde nicht von ihrer Position abgewichen sind: „Wir brauchen jedoch qualifizierte Berufsbetreuer, um Menschen, die ihre Angelegenheiten aufgrund von Krankheit oder Behinderung nicht selbst regeln können, in einem selbstbestimmten Leben zu unterstützen. Es ist eine anspruchsvolle Arbeit, die entsprechend vergütet werden muss. Dafür werden wir uns einsetzen.“

Der Gesetzentwurf der Bundesregierung sieht **durchschnittlich** 17 Prozent Vergütungserhöhung vor. Davon, so die BdB-Vertreter, kämen jedoch nur elf bis 13 Prozent tatsächlich an. Daher fordert der Verband eine **gleichmäßige** Erhöhung um 17 Prozent. Heidenblut sagte hier eine Prüfung der vom BdB vorgelegten Berechnungen zu.

Dirk Heidenblut sagte, dass das Gesetz noch in dieser Woche in den Bundestag eingebracht werde. Die Debatte darüber sei für Donnerstag geplant. Am 12. April wird der Bundesrat darüber befinden und dazu die Bundesregierung bis zum 30. April Stellung nehmen. Ziel seiner Fraktion sei es nach wie vor, das Gesetz bis zur Sommerpause zu verabschieden.

Mehr Informationen:

[www.baustelle-betreuung.de](http://www.baustelle-betreuung.de)

Twitter: @BdB-Deutschland

**Pressekontakt:**

nic communication & consulting | Bettina Melzer

Tel: 030 – 23 63 55 46 | mobil: 0163 – 575 1343 | Email: [bm@niccc.de](mailto:bm@niccc.de) | Web: [www.niccc.de](http://www.niccc.de)

**Angebot an Journalisten:**

Sie wollen einmal einen Berufsbetreuer in Ihrer Nähe begleiten? Sie brauchen ein Beispiel von Klienten, die von Berufsbetreuung profitieren? Möchten Sie einen Experten aus Ihrer Region sprechen? Oder benötigen Sie mehr Hintergrundinformationen?

Rufen Sie uns einfach an. Oder schreiben Sie uns. Wir helfen gern weiter!

**Über den BdB:**

Der Bundesverband der Berufsbetreuer/innen e.V. (BdB) zählt rund 6.900 Mitglieder. Er ist die größte Interessenvertretung des Berufsstandes „Betreuung“. Der BdB vertritt die Interessen seiner Mitglieder in bundes- und landespolitischen Gremien. Der Verband fördert die Professionalisierung von Berufsbetreuung und verfolgt das politische Ziel, Betreuung als anerkannten Beruf zu etablieren. Er setzt sich für die Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Betreuungsarbeit ein. Der BdB bietet Service- und Dienstleistungen wie Rechtsberatung, unterstützende PC-Software oder Versicherungsleistungen. [www.bdb-ev.de](http://www.bdb-ev.de)